

Factsheet

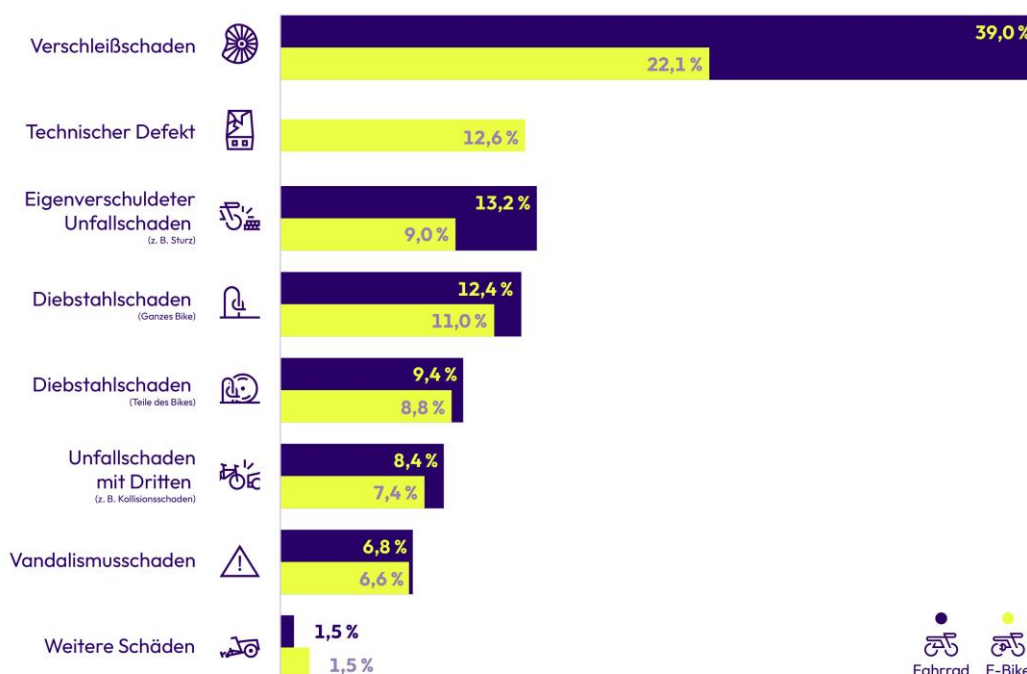
Schäden & Schutz am Bike

2024: Mehr Schäden, höhere Schadenssummen

Sowohl die Zahl der Schäden, als auch die Schadenssumme für Reparaturkosten sind gestiegen. Der durchschnittliche Schadenwert lag bei linexo in 2024 bei 227 Euro. Weitere Informationen und Daten zum Wertgarantie/linexo Geschäftsjahr 2024 finden sich [hier](#).

Häufigster Schaden am Bike durch Verschleiß

Viele denken bei einem Schaden an Fahrrad und E-Bike zunächst an eine Reifenpanne oder Diebstahl. Doch ist Abnutzung der häufigste Schadenverursacher an Fahrrad (39 %) und E-Bike (22,1 %)¹. Reifen und Bremsen verschleifen am häufigsten.



Diebstahl ist der teuerste Schaden am Bike

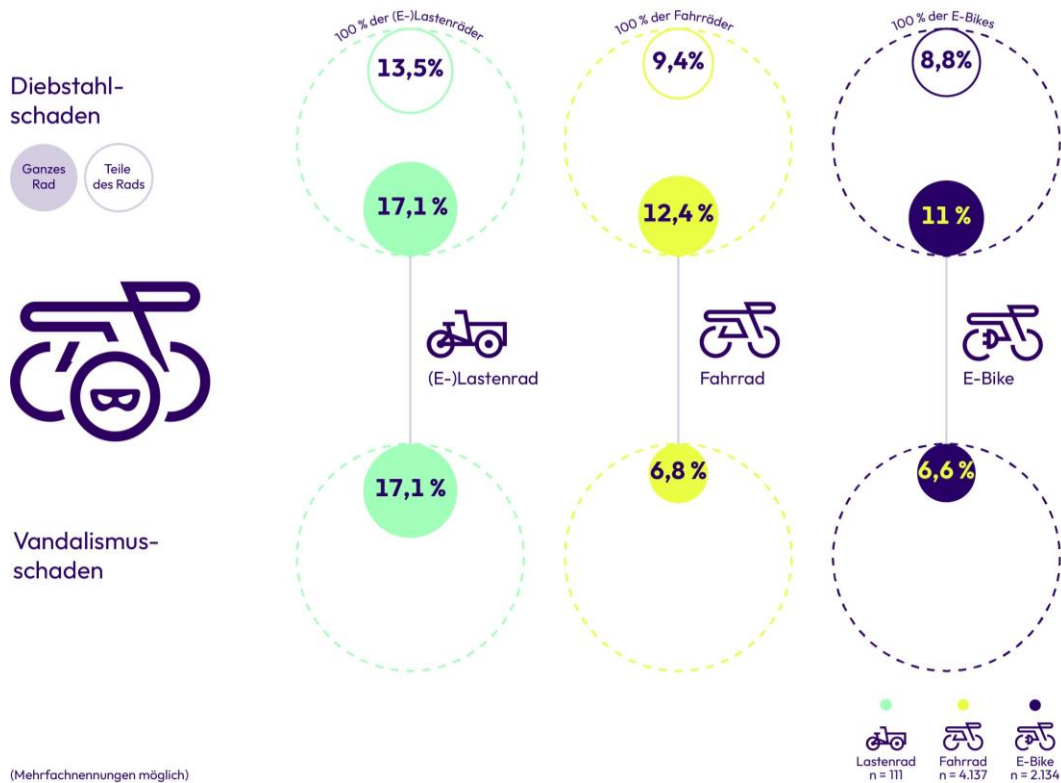
12,4 Prozent der Fahrräder und 11 Prozent der E-Bikes sind von Diebstahl betroffen. Bei Durchschnittspreisen zwischen 700 bzw. 3.500 Euro für ein Fahrrad bzw. E-Bike muss für den Ersatz ohne Versicherung tief in die Tasche gegriffen werden (VDZ, 2024). Auch ärgerlich: Die Entwendung einzelner Teile, wie Sattel oder Akku, machen 9,4 Prozent und 8,8 Prozent Schäden an Fahrrad- und E-Bike aus.

Beliebtes Diebesgut: Lastenräder besonders gefährdet

Im Visier von Dieben stehen Lastenräder: Ein Komplett Diebstahl ist mit rund 17 Prozent bei Lastenrädern deutlich wahrscheinlicher als bei Fahrrädern oder E-Bikes. Schäden durch

¹ Diese und die folgenden Daten stammen aus einer gemeinsamen Befragung von Statista und Wertgarantie unter 5.001 Fahrrad- und E-Bike-Nutzerinnen und -Nutzer ab 18 Jahren (n=4.137; E-Bike n=2.134). Die Stichprobe ist in den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bundesland bevölkerungsrepräsentativ zusammengesetzt und wurde über ein Online-Access-Panel erhoben. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich vom 21. November 2023 bis zum 11. Januar 2024. Kostenfreier Download der Studie: <https://www.linexo.de/presse/studien/2024>

Vandalismus betreffen Lastenräder ebenfalls stark: Nahezu jeder Fünfte befragte Lastenradfahrer berichteten von Vandalismusschäden (17,1 %), während Fahrräder und E-Bikes mit jeweils sieben Prozent seltener betroffen sind.



Unfälle: Schäden meist eigenverschuldet

Fast jeder achte Radfahrende hatte bereits einen selbst verschuldeten Unfall (Rad: 13,2 %; E-Bike: 9 %). Dabei handelt es sich zumeist um Stürze oder weil das Bike wegen zu hoher Beladung umfällt. Kollisionsschäden mit Dritten, der klassische Unfall, haben je etwa 8 Prozent der Bike Fahrenden erlebt.

Versicherung: Mehrheit aller Fahrräder und E-Bikes nicht ausreichend geschützt

Über 40 Prozent der Fahrrad- wie E-Bike-Fahrenden verlassen sich auf eine klassische Hausratversicherung. Die deckt die häufigsten Schadenursachen Verschleiß, Sturz und technische Defekte allerdings nicht ab. Noch alarmierender: 40 Prozent der Fahrräder und etwa 25 Prozent aller E-Bikes sind überhaupt nicht versichert.

Schutz beim Winterradeln

Laut einer Befragung unter Nutzenden der [linexo App](#) (n=818) zu ihrem Bike Verhalten in der kalten Jahreszeit, setzen 77 Prozent auf reflektierende Kleidung. Knapp die Hälfte verbessert ihre Beleuchtung und 40 Prozent versehen ihren Helm mit zusätzlichem Wetterschutz. Der häufigste Schutz vor Schäden scheint jedoch zu sein, das Bike stehen zu lassen: 79 Prozent der Radfahrenden steigen bei Glätte auf andere Verkehrsmittel um. Kälte und Regen schrecken hingegen nur ein Drittel der Befragten ab, während 16 Prozent bei jedem Wetter in die Pedale treten.